

BJG - Vortragsveranstaltung am 20.05.2015

- Artikel aus der MAZ vom 22.05.2015 -

Die Tragödien der Welt

Vortrag im OLG über die Recherche des Büros Correctiv

Brandenburg/H. – Die Spanne des jüngsten Vortrages der Brandenburger Juristischen Gesellschaft am Mittwochabend hätte nicht weiter gefasst sein können. Zu Gast im Oberlandesgericht war Christian Humborg, Geschäftsführer des gemeinnützigen Recherche-Kollektivs Correctiv, welches Büros in Essen und Berlin betreibt.

Der studierte Verwaltungswissenschaftler berichtete vor Vertretern der Justiz vom Abschluss des Malaysia-Airlines-Fluges MH 17 über der Ostukraine ebenso wie von Krankenhauskeimen und der Vergabe von Strafgeldern durch Gerichte an Vereine. Auch die rechtsextreme NSU und ihre Mordserie streifte Hum-

borg. Diese vier Themen waren Rechenschwerpunkte des Journalistenbüros, das diese dann unentgeltlich Printmedien zur Verfügung stellt. Correctiv ist ein durch Stiftungsgelder und Unterstützer finanziertes Büro mit 15 Mitarbeitern.



C. Humborg

„Tödliche Krankenhauskeime“, bedingt durch den Antibiotika-Einsatz in der Massentierhaltung, untersuchten die Reporter von Correctiv.

In einer Karte verdeutlichten sie die Ausbreitung der multiresistenten Keime in Deutschland. Am schärfsten zeichnet sich das Problem im so genannten Schweinegürtel rund um Vechta in Niedersachsen ab. „Landwirte in Holland werden, sobald sie

ins Krankenhaus kommen, sofort isoliert“, erläuterte Humborg Einzelheiten der Recherchen. Gleiches müsste in Deutschland gelten. Die Folgen der Keime würden noch nicht richtig wahrgenommen: Aids und auch Ebola hätten zu weniger Todesfällen geführt als weltweit die Krankenhauskeime.

So ging es zum einen um die Recherche-Themen, die Schuld etwa am Abschuss der MH 17 über der Ostukraine und mögliches Wissen des Außenministeriums um die Gefährlichkeit des Luftraums über der Ukraine vor der Tragödie. Zum anderen stellte Humborg das erste gemeinnützige Recherchebüro in Deutschland vor: „Wir sind Aktivisten der Aufklärung. Wir glauben an die Freiheit, nicht nur an die Pressefreiheit.“ *mai*